

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 19

Artikel: Das Flugzeugunglück an der Rigi
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756889>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Flugzeugunglück an der Rigi

Die Besatzung des verunglückten Postflugzeuges



† Flugkapitän Ernst Gerber

Er war 36 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Seit 11 Jahren war er als Verkehrspilot tätig. Beim Militär bekleidete er den Grad eines Hauptmanns und war Kommandant der Fliegerkompagnie 5.

Aufnahme Photopress



† Bordfunker Arthur Müller

war 26 Jahre alt, ledig. Seit 1930 stand er im Dienste der «Swissair», zuerst als Flugzeugmechaniker, seit 1933 als Funker. Beim Militär war er Gefreiter der Jagdfliegerkompagnie 5.

Aufnahme Photopress



Zwei Tage lang blieb das «Swissair»-Postflugzeug, das Donnerstag, den 30. April, morgens 4 Uhr in Frankfurt a. M. zum Flug nach Basel gestartet war, verschollen. Samstag morgens 9 Uhr wurde es an den steil abfallenden Nordostabhängen der Rigi bei Rigistaffel von der Suchmannschaft aufgefunden. Hier war das Flugzeug am Morgen des 30. April um 5 Uhr 40 verunglückt, total zertrümmert und die Besatzung getötet worden. Der Aufprall an dem sehr steilen Abhang in den sogenannten Känzelibändlern erfolgte etwa auf 1650 Meter Höhe. Hier blieb von der Maschine, die total in Trümmer ging, nur die rechte Tragfläche liegen, dazu der Funker Müller, der beim Aufprall herausgeschleudert wurde. Alles andere stürzte weiter ab. Bild: Etwa zwanzig Meter tiefer blieben am Abhang das Fahrgestell, ein Rad und eine Tanne von 25 cm Durchmesser, die geknickt worden war, hängen ...

Aufnahme Guggenbühl



Blick auf die steil gegen Küßnacht abfallenden Nordostabhängen der Rigi. Das Kreuz bezeichnet die Stelle, wo die Flugzeugtrümmer aufgefunden wurden. Der Aufprall des Flugzeuges erfolgte 50 Meter höher.

Aufnahme Daghte



... weitere 30 Meter tiefer lag zwischen vier Tannen eingeklemt die Hauptmasse des Flugzeuges. Der Motor lag abgetrennt unter den übrigen Trümmern, der Pilotensitz war ein einziges Chaos, die linke Tragfläche eingeschlagen. Unter dieser Tragfläche fand man die Leiche des Piloten Gerber, von einem abgebrochenen Tannenwipfel zugedeckt. Der Strich senkrecht durch das Bild ist der Antennendraht, der an den Aesten der Tanne links hängen blieb.

Aufnahme Guggenbühl



Das gibt's nicht in U. S. A.

Amerikanische Reisegesellschaft zwischen den klassischen Tempelruinen Griechenlands.

Aufnahme René Zuber-Allien